

08.04.2020

**Dezernat 3 - Bau, Umwelt und Forst
Kreisforstamt**

Forstliches Handeln in schwierigster Waldschutz- und Holzmarktsituation

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Technik, Umwelt und Verkehr	22.04.2020	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Technik, Umwelt und Verkehr befürwortet die Strategie des Kreisforstamtes zur Bewältigung der Waldschadenssituation.
2. Der Ausschuss befürwortet die Einstellung von 3 forstlichen Trainees im gehobenen Dienst, wenn das Land Baden-Württemberg hierfür die Personalkosten zur Verfügung stellt.

Sachverhalt:

Aktuelle Waldschadenssituation und Handlungsmöglichkeiten:

Die im Frühjahr 2019 vom Landkreis finanzierten sechs Monitoring Kräfte haben die forstlichen Mitarbeiter wirkungsvoll bei der zeitnahen Lokalisierung der zahlreichen Befallsherde unterstützt. Mit 360.000 Festmetern Käferholz wurde der dreifache Jahreseinschlag bewältigt. Wie sich jetzt zum milden Winterausgang zeigt, haben aber die Anstrengungen v.a. im Privatwald nicht ausgereicht, den fortschreitenden Borkenkäferbefall wirksam zu stoppen. Bis in die Höchstlagen, v.a. an sonnenexponierten Hängen und Kuppen sind wieder zunehmend absterbende Bäume zu sehen. Viele bereits abgestorbene Waldbestände können auch zunächst nicht mehr aufgearbeitet werden, sodass der Holzeinschlag als alleiniger Indikator der Betroffenheit nicht taugt. Eine von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt in Freiburg für den Landkreis Waldshut durchgeführte Satellitenauswertung bilanziert im Landkreis über 1.000 ha abgestorbene Waldbestände und Kahlfächen im Wald.

Der Februarsturm Sabine hat vielerorts weitere Schäden verursacht, insgesamt rund 65.000 Festmeter. Problematisch sind v.a. die Einzel- und Kleinwürfe, die für die erste Borkenkäferpopulation in diesem Jahr ein idealer Brutraum sind. Die Einschlagsaktivitäten sind im vollen Gang. Im Jahr 2020 wurden mit Restmengen aus 2019 bereits 82.000 Festmeter Holz verkauft. Allerdings kommt die Aufarbeitungsgeschwindigkeit nun infolge nicht ausreichender Zwischenlagermöglichkeiten und eines Corona bedingt eingeschränkten Holzabflusses ins Stocken, denn die Holzvermarktungsmöglichkeiten haben sich in den letzten Wochen dramatisch verschlechtert. Viele Holzkunden sägen im Einschichtbetrieb oder haben den Holzeinkauf eingestellt. Vertragsmengen können nicht mehr abgenommen werden. Die Holzvermarktung ist völlig unkalkulierbar geworden. Große Mengen von aufgearbeitetem Sturmholz liegen im Wald. Es ist völlig ungewiss, ob und wann sie zu verkaufen sind. Deutliche Qualitätsverluste und damit einhergehende Wertverluste sind die Folge. So wird der Holzerlös in vielen Fällen die Aufarbeitungskosten nicht mehr decken.

Hinzu kommt, dass die kommunalen und privaten Waldbesitzer für eine zügige Holzaufarbeitung auf leistungsstarke Forstunternehmer angewiesen sind, die teilweise infolge Corona Personalprobleme haben. Schlechter können die Rahmenbedingungen zu Beginn der Vegetationsperiode 2020 eigentlich nicht sein.

Das Kreisforstamt empfiehlt daher im Einzelfall eine Priorisierung und ein Handeln in Abhängigkeit der örtlichen Risikoeinschätzung, des bereits vorhandenen Schadensausmaßes und der flächendeckenden Betroffenheit, der noch möglichen Wirksamkeit von Bekämpfungsmaßnahmen, der verfügbaren Personal-, Maschinen und Lagerkapazitäten, der Liquidität der Waldbesitzer und des zu erwartenden Holzabsatzes. Das Primat der „sauberen Waldwirtschaft“ wird sich in diesem Jahr vielerorts nicht mehr erfolgreich umsetzen lassen, insbesondere wenn das befallene Holz nicht schnell genug verkauft und aus dem Wald abgefahren wird. Nach Absprache mit der Waldgenossenschaft wird empfohlen, nur noch allgemein verkaufsgängige Sortimente zu schlagen, das heißt Fichten-Stammholz mit mind. 20 cm Zopf und einer Stärkeklasse von mind. 2b und konzentriert je Abfuhrort mit einer LKW-Mindestmenge bereitzustellen. Schwächere und schlechtere Fichtensortimente sollten als Brennholz oder Hackholz aufbereitet werden.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Zukunftswald mit der Begründung besser klimaangepasster Waldbestände. Hier ist das Kreisforstamt auf die fachliche Beratung durch Standortskundenspezialisten angewiesen, da die bestehenden Kartierungen und waldbaulichen Empfehlungen überarbeitet und angepasst werden müssen.

Zur besseren Bewirtschaftung des Flickenteppichs im Kleinprivatwald wurde im Vorjahr in der Gemeinde Albruck eine vielversprechende und nachahmenswerte Initiative zur Gründung eines Gemeinschaftswaldes gestartet.

Strategie des Kreisforstamtes

1. Nach den hohen nicht planmäßigen Holzanfällen der Dürrejahre 2018 und 2019, dem Frühjahrssturm Sabine und der Corona bedingten Holzabsatzkrise ergeben sich je nach Höhenlage, Exposition und Waldbesitzart unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten. Mit dem Vorranschreiten der Schadentwicklung erarbeitet das Kreisforstamt prägnante Handlungsempfehlungen. Eine enge und vertrauensvolle Abstimmung mit den Waldbesitzern und den Holzverkaufsorganisationen ist unerlässlich.
2. Verkehrssicherungsmaßnahmen sind vorrangig vor der Aufarbeitung von waldschutzrelevantem Sturmholz und vor der Aufarbeitung von Dürreschäden und Borkenkäfer befallenem Holz durchzuführen.
3. Der im Dezember 2020 verkündete und aktuell durch ein umfangreiches Paket an Fördermaßnahmen konkretisierte Notfallplan zur Bewältigung klimabedingter Waldschäden mit Dürre, Stürmen und Borkenkäfern, wird nach Abstimmung des Richtlinienentwurfs schnellstmöglich umgesetzt. Hierzu wird die Information der Waldbesitzer weiter intensiviert und die forstliche Fördersachbearbeitung verstärkt.
4. Als einer der Hauptschadensschwerpunkte im Land hat der Landkreis Waldshut aus Landesmitteln einen Unterstützungsbedarf für drei neu einzustellende forstliche Trainees gehobener Dienst angemeldet. Dies sind knapp 10% der vom Land angedachten Personalstellen. Diese sollen zeitnah für zunächst zwei Jahre im Bereich der Förderung und zur Unterstützung der Forstreviere eingesetzt werden. Durch den vielerorts flächigen Borkenkäferbefall wird im dritten Borkenkäferjahr in Folge auf eine Personalverstärkung beim Borkenkäfermonitoring verzichtet.
5. Um künftig auch im Kleinstprivatwald handlungsfähig zu bleiben, wird das Kreisforstamt in Ergänzung zur herkömmlichen Privatwaldbetreuung die Überlegungen für neue Kooperationsmodelle, z.B. den Gemeinschaftswald, vorantreiben.

Fördermaßnahmen des Landes für Waldbesitzer

Forstminister Peter Hauk hat mit Pressemitteilung vom 6. April 20 ein umfangreiches Paket an forstlichen Fördermaßnahmen „in Zeiten von Dürre, Stürmen und Borkenkäfern“ angekündigt. Damit die Maßnahmen zügig angegangen werden können, wird die Auszahlung nach schnellstmöglicher Abstimmung des Richtlinienentwurfs der Verwaltungsvorschrift Nachhaltige Waldwirtschaft rückwirkend zum 1. Januar 2020 angestrebt.

Das Kreisforstamt wird die Waldbesitzer hierüber umfassend informieren. Im Einzelnen sollen v.a. die Aufarbeitungsbeihilfen 2019 und die erweiterte Aufarbeitungsbeihilfe 2020 fortgeführt werden. Besonders waldschutzwirksam sind das Entrinden, Hacken und der Transport von Schadholz in Zwischenlager. Gefördert werden auch Waldschutz- und Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang von Siedlungen, Straßen, Wander-, Rad- und Schienenwegen, der Vertragsnaturschutz für kleinflächige Nutzungsverzichte sowie die Wiederaufforstung.

Zur Unterstützung in der Ausnahmesituation können die unteren Forstbehörden Soforthilfen für die befristete personelle Verstärkung mit Zeit- und Werkverträgen beantragen. Zusätzlich sollen im Lauf des Jahres auch dauerhafte Personalzuweisungen erfolgen.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Das Kreisforstamt wird zur Unterstützung im Bereich der Fördersachbearbeitung und des forstlichen Revierdienstes drei dauerhafte Personalzuweisungen sowie Zeitvertragsmittel beim Land beantragen.

Dr. Martin Kistler
Landrat

Anlagenverzeichnis:

Information des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zu den Neuerungen der forstlichen Förderung